

Offener Brief zur Pressemeldung der KBV zum 1. Quartal 2009

Sehr geehrter Herr Kollege Köhler,

die heutige Pressemeldung zur erfolgreichen Honorarpolitik der KBV wird nicht nur in Baden-Württemberg von den betroffenen Ärztinnen und Ärzten als Zynismus empfunden. Da ich Sie in Ihrer Arbeit bestens kenne, frage ich mich, in welcher Nacht- und Nebelaktion Sie nun wieder diese absurden Zahlen zusammengestellt haben.

Sie schreiben:

- 1) „Der durchschnittliche Honorargewinn in 14 KVen liegt bei 7.4%“. Gibt es nur 14 KVen? War Baden-Württemberg zufällig dabei?
- 2) „Die absoluten Zahlen sind besser ausgefallen als erwartet“. Hatten Sie bisher nicht bundesweit ein Plus von 10% propagiert, bei einer Unterdeckung von 30%?
- 3) „Die finanzielle Unterdeckung von 30% ist zudem nur teilweise behoben“...Es gibt auch Verlierer dieser Reform“. Sind nicht alle Verlierer, wenn Sie eine Unterdeckung von 30% haben und einen Zuwachs von 7,8%, und man eigentlich ein Plus von 10% erwartet hat? Zudem ist es doch Ihr Verdienst, dass es formal gar keine Unterdeckung von 30% mehr gibt, die ja auf betriebswirtschaftlichen Kalkulationen aus den 90er Jahren und auf 5,11 Cent basierten. Es ist doch Ihr Verdienst, dass der Punktwert einfach um 30% abgesenkt wurde und damit unsere Arbeit auf der Basis von 3,5 Cent und der Bezahlung der Arztstunde von ca. 35 Euro verramscht wird.

Die aktuelle Situation in Baden-Württemberg sieht so aus: Für das erste Quartal gab es nur vier Abschlagzahlungen, keine Schlusszahlung auf Basis der abgerechneten Leistungen. Es gibt einen „Schutzschirm von Minus 5%“, also jede Praxis erhält ein Minus von 5% Honorar bezogen auf 2009. Eine richtige Schlusszahlung gibt es erst am 21.9., der „Schutzschirm von minus 5%“ gilt nach Angaben der KV Führung für das ganze Jahr 2009.

Das Geld der Kassen in Baden-Württemberg wird 2009 für einen Schutzschirm von Minus 5% für alle Fachgruppen gerade ausreichen, aber nur wenn man die Honorartrennung aufhebt, was noch zu Diskussionen führen wird. Entsprechende Modellrechnungen wurden uns gezeigt. **Das Minus für Haus- und Fachärzte in BW ist sicher, ob es über oder unter 5% liegen wird, kann frühestens Anfang nächsten Jahres valide veröffentlicht werden, daran ändert auch Ihre Pressemeldung nichts.**

Sie schreiben: „Es hat sich im übrigen gezeigt, dass die Selbstverwaltung funktioniert“. Ich stehe mit Sicherheit nicht alleine da, wenn ich behaupte, dass Sie recht haben, wenn Sie das Wort „Selbstverwaltung“ durch „Selbstaussaugung“ ersetzen.

Aus meiner Sicht bleibt zu hoffen, dass dieser EBM-Murks nach der Wahl eingestampft wird und dann weder Punkte noch RLV floaten, sondern unsere Arbeit leistungsgerecht und in Euro bezahlt wird. Wir wollen nicht mehr Geld über das SGB V zugewiesen bekommen, sondern kalkulierbare Rahmenbedingungen und eine Gebührenordnung, die unsere Arbeit bezahlt. Das Umverteilungschaos der KBV muss endgültig beendet werden. Es muss im Kollektivvertrag Eurovergütung geben, wie bereits jetzt in den Haus- und Facharztverträgen nach §73ff. SGB V abgeschlossen, die Sie wild bekämpfen, obwohl sich gerade mit diesen Verträgen die Gesamtvergütung der niedergelassenen Ärzte erhöht. Die Zukunft liegt übrigens im Nebeneinander von Kollektiv- und Selektivverträgen. Die betroffenen Ärzte, und zwar alle, auch die Fachärzte, müssen Wahlmöglichkeiten außerhalb des Kollektivvertrages bekommen.

Sie haben mit Ihrer Veröffentlichung von irgendwelchen Zahlen auf Basis von irgendwelchen KVen **der Ärzteschaft wieder einmal einen Bärendienst erwiesen**. Die Medien waren bereits in den letzten Tagen wieder voll davon, dass unsere Proteste unberechtigt seien.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Ihr

Dr. med. Werner Baumgärtner - Vorstandsvorsitzender